Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 16. März 1857. Nr. 126.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 14. März. Der Kaiser hat heute den Fürsten Danilo von Montenegro in einer Privataudienz empfangen.

Kopenhagen, 15. März. Gestern wurde der Vertrag, den Sundzoll betreffend, von den betheiligten Mächten unterzeichnet.

Paris, 14. März, Nachmittags 3 Uhr. Die Steuer auf Werthpapiere übte nur geringen Einfluß auf die Börse. Die 3pCt., welche zu 70, 90 begann, stieg auf 71, 30 und schloß bei lebhaftem Umsatze und in fester Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93½, von Mittags 1 Uhr 93⅝ gemeldet. Schluß-Course:

3pCt. Rente 71, 20. 4½pCt. Rente 93, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1427. 3pCt. Spanier 38¼. 1pCt. Spanier 25. Silber-Anleihe 90¾. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 793. Lombard. Eisenbahn-Aktien 660. Franz-Joseph 526.

London, 14. März, Nachm. 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 70, 95 gemeldet. — Der Bankausweis dieser Woche ergiebt eine Zunahme des Notenumlaufs von 230,435 Pfd., eine Abnahme des Metallvorraths von 33,219 Pfd.

Consols 93½. 1pCt. Spanier 24¾. Mexikaner 23¼. Sardinier 90½. 5pCt. Russen 107½. 4½pCt. 98.

Wien, 14. März, Mittags 12¾ Uhr. Börse geschäftslos, schwach. Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques 83¾. 4½pCt. Metalliques 74½. Bank-Aktien 1031. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 229. 1854er Loose 110. National-Anleihe 85¾. Staats-Eisenbahn-Aktien 248¼. Credit-Aktien 286 oder ex div. 274. London 10, 07. Hamburg 76½. Paris 120¼. Gold 7. Silber 4. Elisabetbahn 103¼. Lombardische Eisenbahn 125⅜. Theißbahn 102⅞. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 14. März, Nachmittags 2 Uhr. Oesterreichische Creditaktien niedriger; Fonds und Aktien etwas matter bei sehr beschränktem Umsatz. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 115¼. 5pCt. Metalliques 81. 4½pCt. Metalliques 71⅝. 1854er Loose 105⅞. Oesterr. National-Anleihe 82¼. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 285. Oesterr. Bank-Antheile 1186. Oesterr. Credit-Aktien 195½. Oesterr. Elisabetbahn 203. Rhein-Nahe-Bahn 91½.

Hamburg, 14. März, Nachm. 2½ Uhr. Börse sehr geschäftslos. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 147¼. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 99¾. Norddeutsche Bank 96. Wien —.

Hamburg, 14. März. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen fast durchgehends flau und stille. Oel loco 32¼, pro Frühjahr 32⅝, pro Herbst 30¼. Kaffee unverändert; 3—4000 Sack Umsatz.

Liverpool, 14. März. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. Bei allgemeinem Vertrauen war das Geschäft ruhig und die Preise fest.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 14. März.*) Der „Moniteur" meldet: Gestern wurde der Staatsrath in den Tuilerien gehalten und in selbem die Grundlagen der Abgabe auf Aktien und Obligationen festgestellt. Stempel und Cirkulationsabgabe sind von 5 auf 15 Centimes vom wirklichen Kapital bestimmt. Alle drei Jahre erfolgt die Berechnung nach dem Mittelcourse. Die Abgabe wird jährlich erhoben und ist obligatorisch. Nichts wird an der Art der Erhebung geändert. Ein Reglement bestimmt die Anwendung der Abgabe auf fremde, in Frankreich notirte Werthpapiere.

Paris, 13. März. Das „Pays" leugnet, daß zwischen Frankreich und England in Betreff einer gemeinschaftlichen Aktion gegen China schon eine Uebereinkunft getroffen sei; es habe in dieser Angelegenheit bis jetzt nur ein Notenaustausch stattgefunden.

Graf v. Hatzfeldt hat seine, behufs des Fortgangs der neuenburger Konferenz in Berlin verlangten Instruktionen noch immer nicht empfangen.

Die französische Regierung hat beschlossen, ihre Ansprüche als Gläubiger Griechenland gegenüber fallen zu lassen, und auf die ihr noch schuldige Summe zu verzichten.

London, 13. März Abends. In heutiger Sitzung des Unterhauses sagte Lord Palmerston, daß der in Paris zwischen England und Persien abgeschlossene Traktat günstigere Bedingungen enthalte, als die gewesen, welche der persische Bevollmächtigte dem englischen Gesandten in Konstantinopel, Lord Stratford, angeboten habe. Eine Protektion persischer Unterthanen werde England nur dann beantragen, wenn die übrigen Mächte dasselbe thun. — Im Oberhause gab Clarendon eine Skizze des mit Persien abgeschlossenen Vertrages: 1) Persien respektirt die Unabhängigkeit Herats und Afghanistans; 2) wenn ein Streit zwischen Persien und Afghanistan auszubrechen droht, so sucht Persien zuerst Englands Vermittelung nach; 3) ist es zum Kriege zwischen diesen Ländern gekommen, so kann Persien Herat wieder zum Nachtheil Afghanistans erobern; 4) in kommerzieller Hinsicht wird England von Persien den meist begünstigten Staaten gleichgestellt; 5) der bisherige Bevollmächtigte Englands, Murray, wird in Teheran ehrenvoll aufgenommen; 6) England übt auf persische Unterthanen nur dann Schutz aus, wenn derselbe verlangt wird. Beide Häuser haben sich vertagt.

Venedig, 13. März. Die ärztlichen Bülletins über den Zustand der erkrankten Herzoge von Modena und Parma lauten beruhigend. Das „Giornale delle due Sicilie" vom 6. d. M. enthält ein königliches Dekret, welchem zufolge die sittliche und religiöse Ueberwachung der Galeerensklaven den Jesuiten übertragen wird.

*) Eine kurze Meldung brachten wir bereits in Nr. 125 d. Z.

Preußen.

Berlin, 15. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Direktor des Ober-Bergamts zu Halle an der Saale, Berg-Hauptmann Brassert, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Kreisgerichtsrath Nobiling zu Stettin den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Advokat-Anwalt, Justizrath Courth zu Düsseldorf, den rothen Adler-Orden vierter Klasse; ferner dem Kaufmann Johann Heinrich Richartz in Köln den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem kommandirenden General des V. Armeekorps, General-Lieutenant Grafen von Waldersee, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Groß-Kreuzes vom herzoglich anhaltischen Gesammts-Haus-Orden Albrechts des Bären zu ertheilen.

Der Baumeister Bachmann zu Lissa ist zum königlichen Eisenbahn-Baumeister ernannt und demselben die Stelle als Vorsteher des technischen Büreaus's der königlichen Direktion der oberschlesischen Eisenbahn zu Breslau verliehen worden.

[Militär-Wochenblatt.] Blume, Oberst-Lieut. und Chef der Abtheilung für die Artillerie-Angelegenheiten im Kriegsministerium, unter Führung à la suite des Kriegsministeriums, zum Inspekteur der 1sten Artillerie-Festungs-Inspektion in Berlin, Marquardt, Oberst-Lieut. vom 5. Artill. Regt., zum Inspekteur der 2ten Artillerie-Festungs-Inspektion in Breslau, v. Gerschow, Oberst-Lieut. vom Garde-Artill. Regt., zum Inspekteur der 3ten Artillerie-Festungs-Inspektion in Coblenz, Graberg, Major vom Kriegsministerium, zum Chef der Abtheilung für die Artillerie-Angelegenheiten im Kriegsministerium ernannt. v. Holleuffer, Hauptm. vom 1. Artill. Regt. und Adjutant bei der Inspektion der Artillerie-Werkstätten, unter Führung à la suite des Regiments, zur Dienstleistung bei der Artillerie-Abtheil. im Kriegsministerium kommandirt. Minor, außeretatsm. Sec. Lt. vom 6. Artill. Regt zum Artillerie-Offizier ernannt. Hoffmann, Sec. Lt. von der Artill. 1. Aufgeb. des 2. Bats. 11. Regt., zum Pr. Lt. befördert. Westphal, Hauptm. vom 1. Artill. Regt., als Major mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorg. und Pension, der Abschied bewilligt. von Wolffsburg, Oberst-Lieut. a. D., zuletzt Major und Kommandeur des 3. Bats. 22. Regt., mit seiner Pension zur Disposition gestellt. Carl Alexander Elbertzhagen, Schiffbaumeister und Lehrer an der Navigations- und Schiffbau-Schule zu Stettin, zum Marine-Schiffbau-Direktor mit dem Range eines Rathes 4. Klasse ernannt.

Berlin, 14. März. Der neulich angeführte Korrespondenz-Artikel des „Nord" hat — wie die „Zeit" bemerkt — einigen Blättern zu der Folgerung Anlaß gegeben, als ob vom diesseitigen Kabinet in der Note, welche es nach der Beschlußfassung der schweizerischen Bundes-Versammlung über die bedingungslose Freilassung der neuenburger Gefangenen an die Theilnehmer des londoner Protokolls gerichtet hatte, bestimmte Verpflichtungen in Betreff der Regelung der neuenburger Angelegenheit ausgesprochen und übernommen worden wären. Wir haben schon früher dergleichen Präsumtionen, von denen namentlich schweizer Blätter ausgingen, als unbegründet bezeichnet, und auf den Inhalt der fraglichen Notifikation hingewiesen, die seiner Zeit mehrfach erwähnt worden. Der Wortlaut dieses kurzen Aktenstücks wird die Richtigkeit unserer Behauptung bestätigen. Dasselbe lautet nämlich in getreuer Uebersetzung:

„Berlin, 16. Januar 1857. Ich habe die Genugthuung, Sie zu benachrichtigen, daß nach einer dem Kabinet des Königs zugegangenen offiziellen Mittheilung die schweizerische Bundesversammlung gestern und heute die bedingungslose Freilassung der neuenburger Gefangenen votirt hat. Der König, unser erhabener Herr, sieht hiermit die einzige Bedingung erfüllt, von welcher Er Seine Theilnahme an Verhandlungen über die künftigen Verhältnisse des Fürstenthums Neuenburg abhängig machte, und hat mir daher zu befehlen geruht, die Erklärung zu erneuern, daß Se. Majestät bereit ist, in solche Verhandlungen einzutreten, so wie, daß Allerhöchstdieselben sich dabei von derselben Mäßigung und von denselben versöhnlichen Gesinnungen werden leiten lassen, von welchen Sie in den verschiedenen Phasen dieser Frage niemals abgewichen zu sein Sich bewußt sind. Geben Sie gefälligst dem Kabinet, bei welchem Sie den König, unseren erhabenen Herrn, zu vertreten die Ehre haben, Kenntniß von dieser Depesche. Genehmigen Sie 2c.

Manteuffel."

P. C. Die Berathungen über den von der preußischen Regierung der Konferenz in Nürnberg vorgelegten Entwurf eines Handelsgesetzbuchs für die preußischen Staaten, dessen Druck bis auf die Motive zu den vier letzten Büchern nunmehr vollendet ist, befinden sich in ununterbrochenem Fortgange, und es unterliegen dabei die mannigfachsten und verschiedenen Interessen der einzelnen deutschen Staaten einer sorgfältigen und eingehenden Erörterung. Ueber die Einzelheiten der Berathung kann jedoch zur Zeit noch nichts mitgetheilt werden, da die Bevollmächtigten im Interesse der Sache übereingekommen sind, vor der Feststellung der Resultate im Schooße der Versammlung selbst, nichts in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen. In derselben Art ist auch bei der leipziger Wechsel-, so wie neuerdings bei der wiener Münz-Konferenz verfahren worden. Alle Nachrichten, welche über die materiellen Resultate und den Inhalt der Berathungen sich verbreiten, müssen daher als ungenau und unzuverläßig bezeichnet werden.

Berlin, 15 März. Preußen und Oesterreich sind darüber einig, daß die dänische Frage an den Bund gebracht werde. Die gemeinsame Vorlage ist noch nicht festgestellt. Preußen wird nichts ohne Oesterreich thun.

Die österreichischen Vorschläge, über welche die außerordentliche Zollvereins-Konferenz verhandelt, begegnen einem überwiegenden Widerstande. (H. N.)

— Die Rückkehr des beim deutschen Bunde beglaubigten dänischen Gesandten, Herrn v. Bülow, wird heute erwartet. Die Erfolge seiner wiener Reise sollen sehr zweifelhafter Natur sein und was die Stellung betrifft, welche Preußen zu der Domänen- und Verfassungs-Frage der deutschen Herzogthümer einnimmt, so wird auf das Bestimmteste versichert, daß dieselbe durch die jüngsten Zugeständnisse des kopenhagner Kabinets hinsichtlich der lauenburgischen Domänen in keiner Weise alterirt worden ist. Die Gerüchte über eine bereits von hier expedirte Note des Herrn v. Manteuffel nach Kopenhagen entbehren allerdings der Begründung, indeß hört man, daß der königliche Minister der auswärtigen Angelegenheiten dem erwähnten Spezial-Bevollmächtigten Dänemarks vor dessen Abreise nach Wien auf das entschiedenste sein Mißbehagen über den unbefriedigenden, um nicht zu sagen, anmaßenden Charakter der dänischen Rückäußerung zu erkennen gegeben. (Voß. Z.)

Berlin, 14. März. Se. Majestät der König hatten Sich gestern Früh bereits vor 8 Uhr von hier nach dem Schlosse Bellevue begeben. Dort nahmen Allerhöchstdieselben mehrere Vorträge entgegen, wohnten demnächst dem dort statthabenden Ministerrathe bei und kehrten zum Diner nach Charlottenburg zurück. Um 6½ Uhr fuhren Se. Majestät mittelst Eisenbahn nach Potsdam, empfingen daselbst im Bahnhofe die fast gleichzeitig von Altenburg dort eintreffenden herzoglich sachsen-altenburgischen Herrschaften Hoheiten und begaben Sich mit Höchstdenenselben nach dem königl. Stadtschlosse. Heute findet daselbst die Taufe der am 8. v. M. geborenen Prinzessin Tochter Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl statt, zu der auch Ihre Majestät die Königin und die in Berlin anwesenden königl. Prinzen und Prinzessinnen erwartet wurden. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist von Breslau hier eingetroffen und wird Sich, wie wir hören, bereits morgen nach Koblenz begeben.

— Der General-Lieutenant und General-Inspekteur der Artillerie, v. Hahn, ist von Myslowitz, der kais. russische General Tolstoy von St. Petersburg, der kais. russische Wirkliche Staatsrath v. Mansuroff ebendaher und der großherzoglich badensche Kammerherr Frhr. v. Stein von Karlsruhe hier angekommen.

— Der Major von Sandrart vom großen Generalstabe ist zum Generalstabe der 4. Division (Bromberg) versetzt worden.

— Der bisherige Direktor des Joachimsthalschen Gymnasiums, Dr. Meineke, scheidet bekanntlich zum 1. Juli d. J. aus dieser Stellung. Wie wir hören, ist der Provinzial-Schulrath Dr. Kießling zum Direktor des genannten Gymnasiums und der Professor Dr. Mützell von derselben Anstalt zum Provinzial-Schulrath ernannt worden. Bei der besonderen Befähigung des Dr. Kießling ist dessen Austritt aus der früheren Stellung zu beklagen; indessen hören wir, daß derselbe Ehrenmitglied des Provinzial-Schulkollegiums bleiben, also doch seine Einwirkung auf dasselbe erhalten wird.

— Die außerordentliche Zollvereins-Konferenz hat erst vorgestern ihre erste Sitzung gehabt. Es liegt in dem Zwecke dieser Konferenz, daß derselben sofort bei dem Zusammentritte die österreichischen Propositionen, betreffend die weiteren Verkehrs-Erleichterungen zwischen Oesterreich und dem Zollverein, vorgelegt worden sind; aber es ist auch bei den bekannten desfallsigen Absichten der österreichischen Regierung wohl selbstverständlich, daß jene Propositionen stark auf die Zoll-Einigung zwischen Oesterreich und dem Zollverein zielen. — Wie die „Weimar. Ztg." hört, wird der Generalbevollmächtigte des thüringischen Vereins, Geh. Rath Thon, an der Zoll-Konferenz nicht Theil nehmen, sondern durch den braunschweigischen Legationsrath v. Liebe vertreten werden.

Das „Militär-Wochenblatt" bringt die neu revidirten, durch allerhöchste Kabinetsordre vom 18. Dez. v. J. genehmigten Bestimmungen über die Aufnahme von Knaben ins Kadetten-Corps. (N. Pr. Z.)

Stettin, 12. März. In Bezug auf die Mittheilung, der „Stettiner Zeitung", daß auf Befehl des General-Superintenden Dr. Jaspis die Graunsche Passion „der Tod Jesu" nicht mehr am Charfreitage aufgeführt werden dürfe, wird der „Zeit" von hier geschrieben: „Die Richtigkeit dieser Notiz ist jedenfalls zu bezweifeln, da eine derartige Anordnung, wegen ihrer rein polizeilichen Natur, nicht von dem General-Superintendenten der Provinz ausgehen kann. Es ist nur denkbar, daß derselbe die Benutzung einer Kirche zu dieser Musik-Aufführung untersagt hat.

Köln, 13. März. Zufolge einer gestern Abend hier angelangten telegraphischen Depesche ist unser Kardinal und Erzbischof am Mittwoch den 11. d. Abends nach einer recht glücklichen Reise im erwünschtesten Wohlsein in Rom eingetroffen. (K. Z.)

Deutschland.

Stuttgart, 12. März. Heute ist unsere diesmalige Stände-Session endlich mit einer Sitzung der Kammer der Standesherren thatsächlich eröffnet worden; die zweite Kammer wird morgen nachfolgen. Der Präsident, Fürst v. Hohenlohe-Langenburg, hieß die Mitglieder willkommen. (F. J.)

München, 11. März. Gestern Abend erregten die Inhaftirten im hiesigen Militärgefängniß einen tumultuarischen Auftritt. Die Ruhe ward jedoch durch die naheliegende Wache und das sofortige Erscheinen der Platzoffiziere bald wieder hergestellt. Die unverzüglich eingeleitete Untersuchung wird das Nähere aufhellen. (B. Ldb.)

Worms, 12. März. Der hiesige Ausschuß des Luther-Denkmal-Vereins macht Folgendes bekannt: Mit großer Befriedigung wird in dem gesammten protestantischen Deutschland die höchst erfreuliche Nachricht aufgenommen werden, daß in Folge einer Eingabe des Ausschusses des Luther-Denkmal-Vereins vom 22. Januar d. J. das kaiserl. österreichische Kultusministerium durch Verfügung vom 19. Februar d. J. die kaiserl. Konsistorien Aug. et Helv. Conf. in Wien ermächtigt hat, die Aufrufe und Einzeichnungslisten des genannten Vereins in Empfang nehmen und auf amtlichem Wege an die in Oesterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, Steiermark, Kärnthen, Krain, dem Küstenlande und in Venedig bestehenden evangelischen Gemeinden und Pastorate befördern zu dürfen. In Folge dieser erhaltenen Ermächtigung haben sich die kaiserl. Konsistorien mit Vergnügen bereit erklärt, die Versendung der genannten Schriftstücke an die Pastoren zu übernehmen und demnächst die in den einzelnen Gemeinden gesammelten Beiträge an den hiesigen Ausschuß gelangen zu lassen. (Magd. Z.)

Hannover, 11. März. Beiden Kammern ist heute ein vertrauliches Schreiben über die Ablösung des dänischen Sundzolls von Seiten Hannovers zugegangen. — Seit dem Eintritte des Königs in den Freimaurerorden mehren sich die Aufnahmegesuche in ungewöhnlicher Weise; die hiesigen drei Logen erhalten fast täglich neue Mitglieder, besonders aus der näheren Umgebung des Königs und aus dem Beamten- und Offizierstande. — Mit dem Beginne des Frühjahrs regt sich von neuem eine stets wachsende Baulust in der Residenz. An größeren Bauten stehen uns bevor die bereits in Angriff genommenen eines Sommerschlosses in Montbrillant (zu 600,000 Thlr. veranschlagt), eines Bankgebäudes, denen sich der Bau einer Börse anschließen soll. Der Bau der neuen Infanteriekaserne ist sicherem Vernehmen nach auf dem dazu von der Stadt angekauften Areal von 12 Morgen an der Bult beanstandet oder ganz aufgehoben, da das von der Medizinalbehörde für die Armee eingeholte und abgegebene Gutachten dahin gehen soll, daß der Boden des Bauplatzes sumpfig und daher ungesund sei; wo nunmehr die neue Kaserne gebaut werden soll, ist nicht bekannt. — Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Platen, giebt in diesen Tagen zu Ehren der hier anwesenden Großfürstin Konstantin, der Schwester unserer Königin, nach dem Muster eines dresdener Festes beim Grafen Beust, einen Maskenball, zu dem die erste Kammer Mann für Mann eingeladen, die zweite Kammer hingegen mit den Einladungen gänzlich übergangen sein soll. (Magd. Z.)

Oesterreich.

Wien, 14. März. [Die kaiserlichen Majestäten.] Die „Wiener Ztg." meldet: „Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin

beehrten gestern (Freitag) die Vorstellung im Hofburgtheater mit einem Besuche. Das in allen Räumen überfüllte Hans harrte des Augenblicks, in welchem Allerhöchstdieselben nach viermonatlicher Abwesenheit die Hofloge wieder betreten würden. Bei dem Eintritt des geliebten Herrscherpaares nach den ersten Scenen des ersten Stückes — „Der zerbrochene Krug" — erhoben sich alle Anwesenden und ein stürmischer Jubelruf begrüßte wiederholt Ihre Majestäten. Es war ein feierlicher Moment, in welchem das versammelte Publikum ein Interpret der in Freude und Stolz sich erhebenden Gefühle, der Aeußerung des Dankes und der Liebe, welche mehr als je in diesem Augenblicke die Brust jedes Oesterreichers füllen, wurde. Ihre Majestäten geruhten den so herzlich-ehrfurchtsvollen Willkommensgruß mit gnädigem Wohlwollen entgegen zu nehmen.

Auf der Fahrt von Graz nach Wien am 12. d. M. trafen Ihre k. k. Majestäten um ¾2 Uhr Nachmittags in Baden ein. Ihre k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Sophie und die durchlauchtigsten Erzherzoge Franz Karl und Ludwig Joseph waren dort bereits um halb 1 Uhr angekommen, erwarteten Ihre Majestäten am Bahnhofe und setzten mit Allerhöchstdenselben die Fahrt nach Wien fort. Schon am Vormittag hatte Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht sich nach Gloggnitz begeben, um Ihre Majestäten dort zu empfangen. Sämmtliche Räume des Bahnhofes und die Halle waren geschmackvoll dekorirt und von einer Menschenmenge erfüllt, welche Ihren Majestäten ihre ehrerbietigste Huldigung in jubelnden Lebehochs darbrachte."

Rußland.

Riga, 7. März. Unsere Stadt wird binnen Kurzem aufhören Festung zu sein. Es ist bereits bestimmt, daß die Krone der Stadt die Fortifikationen — mit Ausnahme der Citadelle — zum Abreißen auf deren Kosten überlassen wird. Nur weiß die Stadt noch nicht, ob ihre Auslagen durch den Ertrag aus dem Material und den Bauplätzen gedeckt werden. (Ostſ. Z.)

Frankreich.

Paris, 12. März. [Ein Abend im auswärtigen Ministerium.] Man glaubt allgemein, daß Lord Palmerston in den Wahlen die Majorität erhalten, also mit dem bloßen Schrecken davon kommen werde. Sein anderes Ich in Paris, der großbritannische Gesandte, ist gestern Abend wirklich mit einem Schrecken davon gekommen — ich weiß zwar nicht genau, was dem Lord Cowley begegnet ist, aber als er in den Salon des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten trat, war sein erstes Wort: J'ai manqué de me casser le cou; es scheint, daß seine Pferde sich irgend einen oppositionellen Akt erlaubt hatten. Da man wußte oder vermuthete, daß der Fürst von Montenegro in der gestrigen Abendgesellschaft bei dem Grafen v. Walewski erscheinen werde, so war Alles herbeigeeilt, was Zutritt in den Salons des Ministers hat, denn wie blasirt die Pariser auch sonst sein mögen, im Punkte der Ausländer sind sie von einer unermüdlichen Neugierde. Der Fürst der Montenegriner war wirklich der Held des Abends, und er schien es auch sehr gut zu wissen; wie eine Statue stand er unbeweglich und auf seinen krummen Säbel gestützt in der Mitte des Hauptsalons und ließ sich beschauen. Er trug eine weiße, nicht eben reich gestickte Jacke, schwarze, bis an die Knie gehende weite Hosen, weiße Strümpfe, die sehr stattliche Waden bedeckten, und schwarze Schuhe von einer eigenthümlichen Façon. Ueber dem Knöchel waren die Strümpfe so gestickt, daß es aussah wie Armbänder. Eine bedeutende Erscheinung ist der Fürst eben nicht; er ist ungewöhnlich klein und seine Gesichtszüge könnten wohl ausgezeichneter sein. Seine Gemahlin ist eine schöne schlanke Dame, und ihre Toilette war „du meilleur gout parisien." Die Frau Gräfin Walewska war „aux petits soins" mit ihr. Ein pikanter Zwischenfall war die Anmeldung des Geschäftsträgers einer kleinen Macht; sie lautete: Son Excellence Mr. l'Ambassadeur de . . . . Aber es war das gewiß eine Etourderie des Huissiers, der den Mund immer voll hat von Excellenzen und Ambassadeurs. Das politische Ereigniß des Abends war eine lange, lange intime Unterredung zwischen dem Herrn des Hauses und dem königlichen preußischen Gesandten, was zu erfahren diejenigen politischen Kannegießer sehr überraschen wird, welche sich aufbinden ließen, daß die beiden Diplomaten seit der ersten Sitzung der Konferenz über Neuenburg mit einander zerfallen seien. (N. Pr. Z.)

Schweiz.

Bern, 12. März. Vorgestern sind die neuenburgischen Staatsräthe Piaget und Humbert nach Paris gereist. Sie haben die Aufgabe, Hrn. Dr. Kern mit ihren Kenntnissen neuenburgischer Spezialitäten an die Hand zu gehen. — Die belgische Regierung hat dem Bundesrath Anerbietungen zum Abschluß eines gegenseitigen Freundschafts- und Niederlassungsvertrags mit der Schweiz gemacht. (Bund)

Osmanisches Reich.

[Vergiftung.] Aus Paris vom 11. März wird dem „Nord" geschrieben: „Hier im Ministerium des Auswärtigen eingetroffene Depeschen berechtigen zu dem Glauben, daß der Kaimakam der Moldau, Theodor Balsch, dessen Tod gemeldet worden, den Folgen einer Vergiftung erlegen ist."

Asien.

[Zur Situation.] Den Inhalt der neuesten Ueberlandspost theilt die „H. B.-H." in folgender ausführlichen tel. Dep. mit: Die Berichte aus Hongkong vom 30. Januar bestätigen die bereits mit der vorigen Post eingegangenen Nachrichten, daß Admiral Seymaur das Fort Dutch Folly geräumt und einen Theil der Vorstädte von Kanton eingeäschert hat. Näheren Mittheilungen zufolge machten die Chinesen, etwa 10,000 Mann stark, am 18. Januar einen heftigen Angriff auf das genannte Fort, wurden aber zurückgeschlagen, worauf der Admiral von demselben aus, so wie mittelst des Dampfers „Niger" die Stadt sehr heftig bombardirte. Am folgenden Morgen räumte er das Fort und zog sich nach dem Teeto Tum Fort zurück, wo er bis zur Ankunft der nächsten Post sein Hauptquartier aufschlagen will. — In Whampoa (einer kleinen Insel vor der Kantonbucht, wo die fremden Schiffe gewöhnlich anlegen) sind, nachdem der Platz von den Fremden geräumt war, die Docks und das sonstige Eigenthum der Letzteren von den Chinesen zerstört worden. In Amoy (Inselgruppe nördlich von Kanton, in der Bucht von Hiamen, wo die Briten sich 1841 festgesetzt haben) sind zwar noch keine Unruhen vorgekommen, doch war man nicht ohne Besorgniß, da die Chinesen Batterien errichteten, wie sie sagten, zur Abwehr und Vertheidigung, wenn die Briten ihre Operationen so weit ausdehnen sollten. — Ahlum, einer der Eigenthümer der Bäckerei in Hongkong, von welcher der Vergiftungsversuch ausging, ist in Macao verhaftet und zurückgebracht worden. Er wird mit 9 Andern vor die nächsten Assisen gestellt, und auf die Einbringung seiner 2 Werkführer ist ein Preis von 1000 Dollars gesetzt. Einer in Hongkong erlassenen Ordre zufolge werden chinesische Vaganten und sonstige verdächtige Leute fortgeschafft und nach der Insel Hainan gebracht. In den letzten Tagen des Januar erhielt man in Hongkong Kunde von einem Plane der Chinesen, sich des Dampfers „Queen" zu bemächtigen, der nach Macao bestimmt war. Man sandte ein anderes Schiff nach und verhaftete alle chinesischen Passagiere. Da sie keine Waffen mitnehmen dürfen, so soll ihr Vorhaben dahin gegangen sein, der Bemannung und den übrigen Offizieren ein gewisses Pulver in die Augen zu streuen, das für immer blind macht.

[Briefe von Missionaren] aus Hongkong von Mitte Januar, die heute in der „Times" mitgetheilt werden, schildern die Lage der Missions-Mitglieder in der Nähe von Kanton seit Beginn des Zerwürfnisses als eine sehr traurige. Auch die deutschen Missionare hatten sich gezwungen gesehen, von dem Festlande nach Macao oder Hongkong zu flüchten. Ihre jahrelangen Bemühungen seien nicht im Stande gewesen, den Haß der Chinesen gegen alle Ausländer abzuschwächen, und nur kleine chinesische Gemeinden seien bisher den Lehren des Christenthums zugänglich geworden.

---

† **Breslau,** 16. März. Am Sonnabend Abend ist der königliche Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Heinke, Kurator der hiesigen Universität, 75 Jahr alt, an den Folgen eines Schlagflusses verschieden.

Breslau, 16. März. [Polizeiliches.]

Gefunden wurden: 1 neusilberner gravirter mit Elfenbeinknopf versehener Wagenschlagdrücker; eine Säbelscheide; 2 Schlüssel.

Verloren wurde; 1 schwarzlederne Damentasche, worin sich 3 Thaler 14 Sgr. baares Geld, 1 silberner Kinder-Eßlöffel und eine geräucherte Zunge befand.

Angekommene: Ihre Durchl. Frau Gräfin Tyszkiewicz, geb. Fürstin v. Radziwill, mit Familie aus Minsk. Graf Tyszkiewicz dsgl. Kollegienrath Morros dsgl. Kourier Karras aus Berlin. Se. Excel. Generallieutenant u. Kommandeur der 12. Division v. Rommel a. Neisse. Ihre Exc. Frau General v. Rommel, geb. v. Penz, dsgl. Fräul. Lyda v. Rommel dsgl. Fräul. Ernna v. Rommel dsgl. Fräul. Elisabet von Rommel dsgl. (Pol.-Bl.)

Berlin, 14. März. Von den Bankpapieren ist kaum eins zu nennen, dem die Aufmerksamkeit sich in hervorstechender Weise zugewandt hätte. Diskonto-Kommandit-Antheile behaupteten sich verhältnißmäßig am besten; erfuhren jedoch nicht eigentlich eine Courserhöhung. In Darmstädtern war der Verkehr dagegen nur matt; indeß behaupteten sie doch im Wesentlichen den gestrigen Stand, während die Berechtigungsscheine heute selbst um ½ % höher als gestern, zu 122½, noch gefragt waren. Um so mehr waren darmstädter Zettelbankaktien weichend, die sich noch um ¾ % drückten, obschon sie vorübergehend durch den nicht geringen Umsatz, zu dem sie Veranlassung boten, sich auch dem gestrigen Schlußcourse näherten. Thüringer behaupteten sich ungeachtet der ausgeschriebenen Einzahlung so ziemlich auf dem gestrigen Stande. In der That kann diese Einzahlung, da nur noch eine geringe Summe erfordert wird, um den ganzen Betrag der emittirten Aktien voll eingezahlt zu sehen, auf den Coursstand nicht füglich einen Einfluß üben. Oesterreichische Kredit-Aktien waren ziemlich unbelebt und zum gestrigen Schlußcourse, zu welchem sie heute noch mit Einschluß der Dividende gehandelt wurden, angetragen. Von Wien werden sie bereits excl. Dividende gemeldet. Für berliner Bankvereinsantheile war das Interesse schwächer und erreichte der Cours nicht ganz mehr die gestrige Höhe. Die bisherige Steigerung hat die Chancen der Auflösung bereits ausreichend eskomptirt, und überdies hält die Verwaltung, wie es scheint, um nicht für Verpflichtungen, die sie übernommen, persönlich verhaftet zu bleiben, hartnäckig an dem Fusionsprojekt fest, obschon bereits die Besitzer von 1,360,000 Thlr. Kommandit-Antheilen sich für die Auflösung erklärt haben. Handelsgesellschafts-Antheile waren dagegen zuletzt kaum ¾ % billiger, als sie gestern geschlossen, anzubringen. Auch bei Waarenkredit-Antheilen wollte heute keine Anstrengung der Gönner des betheiligten Instituts wirken, sie blieben ¼ niedriger zu haben. Weimarische Bankaktien erholten sich weiter bis um 1¾ % und blieben ½ % unter diesem höheren Course gefragt. — Luxemburger drückten heute die in Aussicht stehende Einzahlung um 2½ %.

Der Verkehr in Eisenbahn-Aktien war jedenfalls von größerem Umfange als der der Bankpapiere. Im Wesentlichen erstreckte sich derselbe jedoch nur auf mehrere schles. Devisen und auf Berlin-Potsdam-Magdeburger. Bei den genannten traten denn auch mit Ausnahme der zuletzt erwähnten ansehnliche Coursbesserungen hervor. An diesen nehmen zwar auch einige andere Aktien Theil, doch beschäftigten diese die Börse nur in geringerer Ausdehnung. Die Potsdamer waren hauptsächlich wohl in Folge der bereits bekannt gewordenen Resultate des Abschlusses begehrt, doch wurde nicht mehr bewilligt, als gestern gefordert ward. Von den schlesischen waren Brieg-Neisser außerordentlich belebt. Sie verdankten dies zum Theil der Anwesenheit breslauer Käufer, und stiegen bis um 2¼ %. Koseler schwankten, nachdem sie anfänglich wohl 4 % höher, als ihr höchster gestriger Cours betrug, bezahlt worden waren, zu Geschäften Veranlassung gaben, die indeß keinen ganz unzweideutigen Charakter hatten, auf einen um 1 % niedrigeren Cours zurück, und schließen dann mit einer Besserung von nur 1½ %, vielleicht auch einer noch etwas geringeren. Von den Oberschlesischen besserten sich Lit. A. und C. um ½—1 %, für Lit. L. wurde ½ mehr bewilligt. Freiburger nahmen an dieser Bewegung nicht Theil, im Gegentheil gingen die alten ½ niedriger um. Außerdem waren Amsterdam-Rotterdamer 1 % höher im Handel, und für Stettiner wurde 1 % mehr geboten. Rheinische setzten ihre gestrige Steigerung schwächer fort und erreichten eine Besserung von ¼ %. Mecklenburger gingen lebhaft um und schließen ½ % höher. Stargard-Posener ließen von ihrem gestrigen Aufschwunge heute nach und drückten sich um 1 %. Aachen-Mastrichter, Bergisch-Märkische und Anhalter waren ½ niedriger. Franzosen wurden ½ Thlr. niedriger gehandelt, ein immerhin noch mäßiger Rückgang, wenn die Nachricht, daß die Emission von 44,000 Stück neuer Stammaktien zur Ablösung der Gründer-Tantieme jetzt genehmigt ist. (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 14. März 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (incl. Div.) Berlinische 400 Gl. (excl. Div.) Borussia — — Colonia 1050 Gl. (incl. Div.) Elberfelder 250 Gl. (incl. Divid.) Magdeburger 400 Gl. (excl. Divid.) Stettiner National- 122 Gl. (incl. Div.) Schlesische 106 Br. (incl. Div.) Leipziger incl. Div. 590 Br. Rückversicher.-Aktien: Aachener incl. Div. 420 Br. Kölnische 104½ Br. (excl. Div.) Allgem. Eisenb. und Lebensvers. 100 Br (excl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — (excl. Div.) Kölnische 100 Gl. (excl. Div.) Magdeburg. 52 Gl. (excl. Div.) Ceres 20 Br. (excl. Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 300 Gl. (excl. Divid.) Agrippina 127½ Gl. (incl. Dividende.) Niederrheinische zu Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 118 Br. (incl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 116 Br. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 99½ bez. (excl. Div.) Hörder Hütten-Verein 129½ Br. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 105 Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 105 Br.

Bei flauer Stimmung sind Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile und Luxemburger Credit-Bank-Aktien besonders im Course gewichen, während einige andere ebenfalls etwas billiger verkauft wurden, dagegen sind Braunschweiger, Weimar. und Jassy-Bank-Aktien merklich besser bezahlt worden. — Elberfelder Feuer- und Stettiner National-Versicherungs-Aktien erhielten sich zu besseren Preisen begehrt, während Schlesische Feuer-Versicherungs-Aktien billiger offerirt blieben. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf wurden à 101 % umgesetzt.

London, 13. März. Englischer wie auswärtiger Weizen waren heute flau, blieben jedoch unverändert im Preise. Gerste ziemlich fest. Hafer und Mehl stiller.

Amsterdam, 13. März. Weizen und Roggen unverändert und sehr wenig Geschäft; Gerste und Hafer geschäftslos; Raps pr. April 90½, pr. September-Oktober 78½; Rüböl pr. Mai 50⅜, pr. Herbst 46¼.

≅ **Breslau,** 16. März. [Produktenmarkt.] Weizen und Roggen flau, Gerste gut begehrt, Hafer und Erbsen nicht beachtet, reichliches Angebot. — Oelsaaten in guter Frage, Offerten fehlen. — Kleesaaten matter, schwache Kauflust, Preise nachgebend, Zufuhr mäßig. — Spiritus flau, loco und März 11⅚ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 94—90—88 85 Sgr., gelber 90—85—83—80 Sgr. — Brenner-Weizen 72—68—66—60 Sgr. — Roggen 52—50—48—46 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 29—28—27—26 Sgr. — Erbsen 50—48—46—44 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 24½—23½—22½—21½ Thlr., weiße 20—18½—17½ bis 16½ Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9⅔—9—8½—8 Thlr.

Berliner Börse vom 14. März 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ bz.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ G.
dito 1853	4	95½ bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84½ bz. u. G.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	117 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	100 B., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	87¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	87½ B.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ B.
Pfandbr. dito	3½	86½ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	86½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92½ G.
Rentenbriefe Posensche	4	91½ B.
Rentenbriefe Preussische	4	92¼ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94¾ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	93 bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	82½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108 etw. bz.
dito Nat.-Anleihe	5	84⅝ u. ½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	107 G.
dito 5te Anleihe	5	101¼ B.
dito poln. Sch.-Obl.	4	83⅜ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	91¾ etw. bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ G.
dito à 300 Fl.	5	94¾ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41 B.
Baden 35 Fl.	—	28¾ etw. bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83 G.
Aachen-Mastrichter	4	62¼ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	73 à 73½ bz
Bergisch-Märkische	4	91 etw. bz. u. B.
dito Prior.	5	102⅛ B.
dito II. Em.	5	102⅛ B.
Berlin-Anhalter	4	149¼ à 148¾ bz.
dito Prior	4	93 B.
Berlin-Hamburger	4	114⅞ u. ¾ bz.
dito Prior.	4½	102 G.
dito II. Em.	4½	100¾ G.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	147½ bz.
dito Prior. A. B.	4	91½ B.
dito Lit. C.	4½	99¼ B.
dito Lit. D.	4½	99 bz.
Berlin-Stettiner	4	138½ G.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	134 bz.
dito neueste	4	127 à 127½ bz.
Köln-Mindener	3½	153 B.
dito Prior.	4½	100 B.
dito II. Em.	5	103⅛ B
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	89¾ B.
dito IV. Em.	4	89¾ B.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	147½ B.
Franz. St.-Eisenbahn	5	162 bz.
dito Prior.	3	278½ bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	148⅜ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	206¾ B.
Magdeb.-Wittenberge	4	48¼ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	102¾ B.
dito dito C.	5	101 B.
Mecklenburger	4	57¼, ⅜ à ⅛ bz.
Münster-Hammer	4	92½ G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92½ G.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	91¾ G.
dito Pr. Ser. III.	4	91½ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¾ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	58¼ B.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	143 à 143½ bz.
dito B.	3½	135 bz.
dito C.	4	131½ à 132 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	4	89 bz.
dito Prior. E.	3½	77¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	66 G.
dito Prior. I.	5	100¼ bz.
dito Prior. II.	5	100¼ B.
Rheinische	4	106¾ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	91¼ B.
dito Prior. I.	4½	98 B.
dito Prior. II.	4	88⅛ bz.
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	102 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	126½ bz.
dito Prior.	4½	99¾ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz.
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito Prior.	4	86 B.
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	136½ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	119 B.
Braunsch. Bank	4	130½ à 131¼ bz. u. G.
Weimarische Bank	4	120 à 121 bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	106 B.
Thüringer „	4	104¾ à ½ bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	95½ bz. u G.
„ Vereins-Bank	4	99 bz. u. G.
Hannoversche „	4	112¾ B.
Bremer „	4	117 B., Käufer fehl.
Luxemburger „	4	95½ bz.
Darmstädter Zettelb.	4	102 à 101½ à ¾ bz.
Darmst. Creditb.-Act.	4	121¼ bz.
dito (abgest.)	4	117 bz. u. G.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	93½ bz. u. B.
Meininger „	4	97 G.
Coburger „	4	89 G.
Dessauer „	4	93½ bz. u. B.
Moldauer „	4	106 à 106¼ bz.
Oesterreich. „	5	141½ bz.
Genfer „	4	81 bz. u. B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	117 B.
Berliner Handels-Ges	4	98 B.
„ Bank-Verein	4	99½ bz. u. G.
Preuss. Handels-Ges.	4	93¾ à 94 bz.
Schles. Bank-Verein	4	95½ bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	99½ bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	103¼ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅞ bz.
dito	2 M.	142⅛ bz.
Hamburg	k. S.	151⅞ bz.
dito	2 M.	150⅝ bz.
London	3 M.	6. 19 bz.
Paris	2 M.	79 bz. u. G.
Wien 20 Fl.	2 M.	97⅜ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ G.
Breslau	—	—
Leipzig	8 T.	99⅚ bz.
dito	2 M.	99 1/12 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 16 B
Petersburg	3 W	105¼ B.

Berlin, 14. März. Weizen loco 48—84 Thlr. — Roggen loco 42½—43 Thlr., 85/86pfd. 42½—42¼ Thlr. bezahlt, schwerer 86pfd. 43 Thlr. bezahlt, März und März-April 43—42⅞ Thlr. bezahlt und Gld., 42⅝ Thlr. Brief, Frühjahr 43⅝—43¼ Thlr. bezahlt und Gld., 43¼ Thlr. Brief, Mai-Juni 44—43½ Thlr. bezahlt und Gld., 43¾ Thlr. Brief, Juni-Juli 44¼ Thlr. bezahlt und Brief, 44 Thlr. Gld. — Rüböl loco 17⅓ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., März und März-April 17⅙ Thlr. bezahlt und Gld, 17⅓ Thlr. Brief, April-Mai 17—17¼ Thlr. bezahlt und Brief, 17⅙ Thlr. Gld., September-Oktober 15¼—15⅓ Thlr. bezahlt, 15⅜ Thlr. Brief, 15¼ Thlr. Gld. — Spiritus loco ohne Faß 29 Thlr., März 29¼—29—29¼ Thlr. bezahlt und Gld., 29⅓ Thlr. Brief, März-April und April-Mai 29¼—29—29¼ Thlr. bezahlt und Brief, 29⅙ Thlr. Gld., Mai-Juni 29¼ Thlr. bezahlt und Gld., 29⅜ Thlr. Brief, Juni-Juli 29¾—29⅞ Thlr. bezahlt und Gld., 29¼ Thlr. Brief, Juli-August 30 Thlr. bezahlt, Brief und Gld.

Weizen fest. Roggen loco und Termine bei stillem Geschäft billiger gehandelt. Rüböl sehr fest und wesentlich besser bezahlt. Spiritus loco behauptet, Termine im Allgemeinen etwas niedriger, schließen fester, gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 14. März. [Bericht von Großmann und Beeg.]

Weizen flau, loco gelber 90pfd. 80 Thlr., 88pfd. 75 Thlr., 86/87pfd. 67 Thlr., 85pfd. 63 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, 89/90pfd. weißer 80 Thlr., 85pfd. poln. 68 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, 90pfd. weißer schlesischer kurze Lieferung 85 Thlr. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 74½—74¼ Thlr. bezahlt und Brief, desgleichen pr. Mai-Juni 74½ Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli 74 Gld. — Roggen matt, loco 88/89pfd. 44 Thlr., 85/86pfd. und 86pfd. 43⅓—43½ Thlr, 84pfd. 43¼ Thlr. und 82/83pfd. 43 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Frühjahr 44½—44¼—44 Thlr. bezahlt und Gld., 44¼ Thlr. Brief, pr. Mai-Juni 45 Thlr. Brief, 44½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 45 Thlr. bezahlt und Br., 44½ Thlr. Gld., pr. Juli-August 45 Thlr. bezahlt u. Brief, pr. September-Oktober 43 Thlr. bezahlt. — Gerste schlesische gefragt, pommersche matter, loco feine schlesische 47—46 Thlr., pommersche 39—40—42½ Thlr. pr. 75pfd. nach Qualität bezahlt, märkische kurze Lieferung 42—42¾ Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, Oderbruch pr. 70pfd. 39 Thlr. bezahlt, 78pfd. Abladung von Steinau pr. Connoissement 43 Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, pr. Frühjahr 74/75pfd. schlesische 45 Thlr. bezahlt, desgleichen pommersche 43 Thlr. bezahlt. — Hafer loco pr. 52pfd. 23¼—23½ Thlr. bezahlt, kurze Lieferung pr. 52pfd. 23½ Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 50/52pfd. gestern 24 Thlr. bezahlt, heute 24 Thlr. Brief, 23¾ Thlr. Gld. — Erbsen, loco kleine Koch- nach Qualität 38—43 Thlr., Futtererbsen 34—37 Thlr. bezahlt. — Rüböl höher bezahlt, loco 16⅚ Thlr. bezahlt, 16⅔ Thlr. Br., pr. März 16⅔ Thlr. Br., pr. April-Mai 16½—16⅞ Thlr. bezahlt und Gld., 16⅔ Thlr. Brief, pr. September-Oktober 15⅓ Thlr. bez. und Gld. — Leinöl loco inkl. Faß 15¼ Thlr. Brief. — Spiritus ziemlich unverändert, loco ohne Faß 12¾ % bezahlt, mit Faß 12 11/16—12¾ % bezahlt, pr. März 12 11/16 % bezahlt und Brief, 12¾ % Gld., pr. Frühjahr 12 11/16—12¾ % bezahlt und Gld., 12 11/16 % Brief, pr. Mai-Juni 12⅝ % bezahlt und Gld., pr. Juni-Juli 12¼—12 3/16 % bezahlt, pr. Juli-August 12⅛ % Gld., 12 % Brief, pr. August-September 12 % Gld., pr. September-Oktober 12⅞ % bezahlt und Gld., 12¾ % Brief, pr. Oktober-November 13½ % Brief und Gld.

Heutiger Landmarkt. Zufuhr: 15 W. Weizen, 30 W. Roggen, 15 W. Gerste 8 W. Hafer und 4 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 43—76 Thlr., Roggen mit 40—48 Thlr., Gerste mit 37—42 Thlr., Erbsen mit 34—46 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 22-26 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Die Nummern 60,526 bis 60,592, 67 Stück Interimsscheine der 2ten Serie darmstädter Bank-Aktien, sind in Paris abhanden gekommen. Es wird vor deren Ankauf gewarnt und gleichzeitig bemerkt, daß bei der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt die nöthigen Schritte gegen den Umtausch obiger Interimsscheine in wirkliche Aktien gethan sind. [1983]

Theater-Repertoire.

Montag, 16. März. 56. Vorstellung des ersten Abonnements von 70 Vorstellungen. 1) Zum vierten Male: „Sein Herz ist in Potsdam." Posse mit Gesang in einem Akt von A. Weirauch. Musik von A. Lang. 2) Zum zweiten Male: „Das Bloaseruhr." Komisches Genrebild in 2 Scenen, komponirt von Carl Schnabel. 3) Zum 2. Male: „Benjamin, der seinen Vater sucht." Vaudeville-Posse in einem Akt von R. Genee. Mit Couplets von E. Dohm. Musik von Hauptner.

Dinstag, 17. März. 57. Vorstellung des ersten Abonnements von 70 Vorstellungen. „Robert der Teufel." Große heroisch-romantische Oper mit Tanz in 5 Akten. Musik von Meyerbeer.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.